

# ENCYCLOPAEDIA CINEMATOGRAFICA

Editor: G. WOLF

---

*E 1632/1974*

**Equus caballus (Equidae)**  
**Auseinandersetzungen in einem Junghengstrudel**  
**der Camargue**

GÖTTINGEN 1974

---

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM

**Equus caballus (Equidae)**  
**Auseinandersetzungen in einem Junghengstrudel**  
**der Camargue**

K. ZEEB, Freiburg i. Br.

**Allgemeine Vorbemerkungen<sup>1</sup>**

Auf dem ca. 600 ha großen Gebiet „Marais de Giraud“ im Rhônedelta (Camargue) lebt ein 1944 von HENRI DUPUIS durch Freilassen eines Hengstes und zweier Stuten begründeter Bestand von Camarguepferden, der bis zum Jahr 1968 auf ca. 100 Stuten, Jungtiere und Fohlen anwuchs. Außerdem wurde 1962 ein zweiter Althengst eingesetzt. Inzwischen wurden jeweils nur die 3—4jährigen Hengste herausgefangen. Im übrigen war die Herde der natürlichen Selektion überlassen, entsprechend der üblichen Haltungsprinzipien bei dieser Primitivrasse (ZEEB [1], [2], ZEEB u. GÖBEL [3]). Der Lebensraum in diesem Gebiet entspricht dem dort üblichen für die Pferde- und Rinderhaltung. Er besteht aus See, Sumpf und Salzsteppe (ZEEB [1]).

Vereinzelte Beobachtungen über mehrere Jahre ließen eine Dreiteilung der Herde erkennen. Die beiden Althengste hielten je eine Gruppe von Stuten mit ihrem Nachwuchs dicht zusammen in der Art, daß beide Gruppen keine Vermischung erkennen ließen. Außerdem aber wurde immer eine Gruppe von Junghengsten, bei denen sich auch Jungstuten befanden, beobachtet, die sich ebenfalls nie mit den beiden von Hengsten geführten Stutenherden vermischte. Falls sich die Junghengste für rossige Stuten interessierten, wurden sie vom jeweiligen Althengst verjagt.

Eine Studie über die Soziale Organisation und das Verhalten dieses Camarguepferdebestandes wurde von B. GOLDSCHMIDT-ROTHSCHILD von 1969—1970 durchgeführt und 1973 als Liz. Arbeit am Zool. Institut, Bern, abgeschlossen.

---

<sup>1</sup> Angaben zum Film und kurzgefaßter Filminhalt (deutsch, englisch, französisch) s. S. 5 u. 6.

Die Aufnahmen entstanden am 29. 4. 1968 zwischen 15 und 18 Uhr. Die Aktivität im Junghengsterudel war besonders intensiv infolge der Rosse von 2 Jungstuten. Die im Film gezeigten sozialen Kontaktnahmen werden phänomenologisch als attraktiv, repulsiv und kohäsiv bezeichnet. An repulsiven Verhaltensweisen steht die Auseinandersetzung im Steigen und Beißen bei den Hengsten, bzw. im Schlagen aus der Hinterhand bei den Stuten, im Vordergrund. Selten schlagen sich auch Hengste aus der Hinterhand. Die nicht quantitativ untersuchbaren Filmskizzen lassen den Eindruck entstehen, daß die Erstellung der hierarchischen Ordnung in diesem Junghengstrudel durch sich abwechselnde attraktive und repulsive Verhaltensweisen erstellt wird.

### Filmbeschreibung

Bei einer Gruppe von Camargue-Junghengsten befinden sich zwei Jungstuten. Der größte und kräftigste der Hengste (oberer Gesichtsteil weiß, was man in der Fachsprache „Laterne“ bezeichnet) folgt einer der Stuten, die sich im Zustand der Vorrosse befindet und vor ihm präsentiert. Ein zweiter Hengst betreibt Zärtlichkeitsverhalten an der anderen Jungstute, die sich ebenfalls in Rosse befindet. Sie zeigt zunächst Abschlag-Intentionen aus der Hinterhand, duldet aber dann das Auftreten des Hengstes. Es kommt nicht zur Immissio penis.

Eine zweite Gruppe von Junghengsten trifft auf die erste. Sie nehmen miteinander nasalen Kontakt auf im Sinne von attraktivem Verhalten. Im Anschluß daran gemeinsames Laufen im Trab, was in diesem Zusammenhang als kohäsives Verhalten gedeutet wird. Zwei der Junghengste verlassen das Rudel im Trab und zeigen Auseinandersetzungen, indem beide auf der Hinterhand steigen und sich am Mähnenansatz in den Hals zu beißen versuchen. Der Gesichtsausdruck unter nicht zurückgelegten Ohren deutet eine Mischung zwischen attraktiver und repulsiver Auseinandersetzung an. Das Rudel durchläuft im Trab teils gemeinsam, teils getrennt eine Fläche von ca. 20 ha. Kurzfristig wird Galopp eingelegt. Zwei Hengste verlassen das anhaltende Rudel. Umeinander kreisend steigen sie wieder auf der Hinterhand wie vorher. Die beiden Stuten schlagen sich aus der Hinterhand. Die Intensität des Schlagwechsels und der Gesichtsausdruck deuten auf rein repulsives Verhalten. Inzwischen hat das Rudel einen anderen Teil des Geländes zur Äsung aufgesucht. Zwischen den äsenden Tieren greift der kräftigste Hengst (mit „Laterne“) mit gelegten Ohren einen anderen beißend an: Offensichtlich repulsives Verhalten. Der Biß wird durch Schlag aus der Hinterhand abgewehrt. Ein weiterer Beißangriff des Hengstes (mit „Laterne“) wird steigend abgewehrt. Anschließend zeigen aber beide Hengste wieder attraktive Verhaltensweisen in Form nasaler Kontaktnahme, die allerdings mit Beißintentionen vermischt ist.

Drei Hengste galoppieren miteinander und zeigen dabei Schlagintentionen aus der Hinterhand. Sie halten an und nehmen wieder nasalen Kontakt miteinander auf.

### Literatur

- [1] ZEEB, K.: Der „Camargue“, sein Lebensraum und seine Leistung. Naturw. Monatsschrift „Aus der Heimat“ 65 (1957), 139.
- [2] ZEEB, K.: Kampfritter und Pferde der Camargue. Der Tierzüchter 18 (1966), 830.
- [3] ZEEB, K., u. F. GÖBEL: Primitivpferde und ihre Haltung. Tierärztliche Umschau 18 (1963), 64.

---

#### *Anschrift des Verfassers:*

Dr. K. ZEEB, Tierhygienisches Institut, 7800 Freiburg i.Br., Elsässer Straße 116.

---

### Angaben zum Film

Das Filmdokument wurde 1974 zur Auswertung in Forschung und Hochschulunterricht veröffentlicht. Stummfilm, 16 mm, schwarzweiß, 92 m, 8 ½ min (Vorführgeschw. 24 B/s).

Die Aufnahmen entstanden im Jahre 1968 durch Dr. K. ZEEB, Tierhygienisches Institut Freiburg i.Br., in der Camargue. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA. Mit Unterstützung des Instituts für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen.

### Inhalt des Films

In einem Rudel von 15 Jungtieren (13 ♂♂, 2 ♀♀) wird die durch Rossigkeit der Jungstuten gesteigerte Auseinandersetzung festgehalten, die deutliche attraktive und repulsive Elemente erkennen läßt. Der kohäsive Anteil dieses Verhaltens dient dem Zusammenhalt der Gruppe. Attraktiver Bestandteil dieses Verhaltens ist die nasale Kontaktnahme. Repulsive Anteile sind vorwiegend Steigen und Beißintentionen bei den Junghengsten und vorwiegend Schlagen und Schlagintentionen aus der Hinterhand bei den Jungstuten.

### Summary of the Film

In a herd of 15 young animals (13 ♂♂, 2 ♀♀) is captured the conflict increased by the female drive of the young mares, which makes easily recognisable the attractive and repulsive elements. The cohesive part of this behaviour serves for the preservation of the group. Attractive component of this behaviour is the nasal contact, repulsive portions are the mounting and biting intentions of the young stallions and mainly striking and intentions of striking from behind in the young mares.

### Résumé du Film

Dans un groupe de 15 jeunes chevaux (13♂♂, 2♀♀), un conflit envenimé par la chaleur du jeunes juments est filmé; on y distingue nettement des éléments d'attraction et des éléments de répulsion. L'équilibre entre les composantes de ce comportement assure la cohésion du groupe. La prise de contact nasale constitue l'élément attractif de ce comportement. Les éléments répulsifs sont, chez jeunes chevaux, essentiellement leccabrage et des intentions de morsure, chez les jeunes juments, essentiellement des ruades ou des intentions de ruades avec l'arrière-train.